

„Dwar“ der Woche

(Bereschit 24;2&3) *„Da sprach Awraham zu seinem Knecht, dem Ältesten seines Hauses, der über alles Seine waltete: lege doch deine Hand unter meine Hüfte... Ich will dich bei G"tt, dem G"tt des Himmels und G"tt der Erde, schwören lassen, dass du für meinen Sohn keine Frau von den Töchtern des Kanaaniters nimmst, in dessen Mitte ich wohne.“*

Auf den ersten Blick scheinen sich diese zwei Verse zu widersprechen. Der erste Vers beschreibt, wie Awraham seinem Knecht Elieser blind vertraut, denn es steht geschrieben: „der über alles Seine waltete.“ Elieser war sozusagen der Generalsekretär Awrahams, der alle Entscheidungen im Hause traf. Hingegen sagt uns die Tora im zweiten Vers, dass das Vertrauen zu Elieser nicht groß genug ist, als es darum geht, eine Frau für Jitzchak zu finden. Awraham lässt Elieser schwören, für Jitzchak eine passende Frau zu finden. Wie ist dieser Widerspruch zu verstehen? Die Antwort ist, dass sich unser Leben auf zwei Ebenen abspielt. Wir haben eine materielle Ebene, auf der wir unser Leben bewältigen müssen, aber außerdem noch eine spirituelle Ebene, auf der wir leben. Awraham vertraute Elieser und dieses Vertrauen war groß genug, um ihn seine materiellen Güter verwalten zu lassen, z.B. seine Finanzen, Arbeiter, Felder und Vieh. Aber als die geforderte Aufgabe den spirituellen Teil berührte, nämlich eine Frau für seinen Sohn zu finden, die zugleich die Mutter der nächsten jüdischen Generation sein würde, war es Awraham wichtig, von Elieser auch in diesem Bereich einen Beweis für seine Zuverlässigkeit zu erhalten. Genau deshalb verlangte er einen Schwur von ihm. Elieser hat ihn ohne zu zögern geleistet, und damit gezeigt, dass er auch im Spirituellen Awraham folgt. Er hätte ja auch beleidigt sein können und den verlangten Schwur als Misstrauensvotum auffassen können, aber er hat sofort verstanden, worum es geht und hat den Schwur geleistet. Daraus können wir entnehmen, dass Vertrauen in materiellen Dingen noch lange nicht bedeutet, dass das gleiche Vertrauen auch auf spiritueller Ebene gerechtfertigt ist, denn das Zweite bedarf besonderer Prüfung und Vorsicht.

Midrasch der Woche

Awraham muss seine Frau Sara begraben. In Vers 23:2 steht, dass er eine Trauerrede gehalten und geweint hat. Doch in dem Wort „weinen“ wird ein Buchstabe kleiner geschrieben als alle anderen normalerweise in der Tora. Warum?

Der Midrasch erzählt, dass Sara bei Erhalt der Nachricht über den Tod ihres Sohnes Jitzchak auf dem Altar gestorben ist. Der Bote hatte noch nicht zu Ende gesprochen und ihr vom Überleben ihres Sohnes berichtet, sondern sie starb sofort. Unsere Weisen sagen, dass es der Jetzer Hara, der böse Trieb, war, der versuchte diese große Prüfung Awrahams so zu einem schlechten Abschluss zu bringen. Aber trotz der Trauer über den Verlust seiner Frau, zeigte Awraham keinerlei Reue, sich der Prüfung unterzogen zu haben. Sogar das Weinen hat er in der Öffentlichkeit nur begrenzt gezeigt, damit niemand meinen könnte, er empfinde auch nur die mindeste Reue.

Die Parascha in Kürze

- Sara stirbt und Awraham kauft in Hebron eine Ruhestätte, die später auch den drei Vätern dienen wird – die Höhle Machpela.
- Awraham sucht eine Frau für seinen Sohn Jitzchak und schickt seinen Diener Elieser
- Elieser entscheidet sich für Riwka, die durch gute Taten bewiesen hat, die richtige Frau für Jitzchak zu sein
- Jitzchak heiratet Riwka
- Awraham stirbt im Alter von 175 Jahren

Konzept der Woche

Awraham sucht eine Frau für seinen Sohn Jitzchak und schickt seinen treuen Diener Elieser, um sie zu finden. Er begnügt sich aber nicht mit einer Bitte, sondern verlangt sogar einen Schwur, dass Elieser nur eine Frau nimmt, die alle Bedingungen erfüllt. Elieser ist überzeugt, dass er in Riwka die richtige Wahl getroffen hat und bringt sie in Awrahams Haus. Erst als Riwka Jitzchak heiratet und in das Haus einzieht, wird klar, dass sie die richtige Frau ist. Wie kam es dazu?

Unsere Weisen erzählen uns, dass es drei Wunder in Saras Zelt gab, solange sie lebte. Jede Woche war ein spezieller Segen im Teig der Challot für Schabbat, die Schabbatlichter brannten die ganze Woche und eine Wolke war immer über ihrem Zelt als Zeichen der Nähe G"ttes. Als Riwka ins Haus kam und die Wunder zurückkehrten, die seit Saras Tod verschwunden waren, erkannte man, dass sie wirklich die richtige Frau war. Wie konnte man an diesen Zeichen erkennen, dass sie die Frau war, die zur Mutter der Nation werden sollte?

Jedem Menschen wird die Erziehung der nächsten Generation anvertraut. Die Erziehung der Kinder ist Aufgabe der Eltern. Doch sie ist aufgeteilt. Die Aufgabe des Vaters gleicht nicht der Aufgabe der Mutter. Der Vater muss das Kind lehren, wie man den Herausforderungen des Lebens verstandesmäßig begegnen kann. Doch genügt das nicht, um das Leben zu meistern. Ohne das Gefühl kann jegliches Wissen nicht helfen. Nur die Mutter kann im Hause die Atmosphäre und Stimmung von Leben gestalten. Im Judentum ist es der Vater, der die Kinder die Gesetze lehrt. Doch jüdisches Leben bedeutet nicht nur Regeln zu befolgen. Man muss sie mit Leben füllen. Dieses Gefühl kann uns nur die Mutter geben. Man versucht heute, Frauen die Gleichberechtigung zu geben. Ob das im Judentum auch so sein sollte, ist fraglich, aber eines ist sicher: sogar wenn die Frau nicht gleichberechtigt ist, bedeutet das nicht, dass ihre Arbeit weniger wichtig ist. Das größte Wissen kann ihren Anteil nicht ersetzen.

Saras Haus hatte G"ttes Segen, weil sie so gelebt hat. Die Wolke, die uns die Präsenz G"ttes beweist, und das Licht, das immer gebrannt hat und das Gefühl eines jüdischen Hauses gab, haben uns das Idealbild eines jüdischen Hauses vermittelt. Erst als man diese Zeichen bei Riwka gesehen hatte, wusste Jitzchak, dass sie die Kinder in diesem Sinne erziehen wird.

„Двар Парашá“

(Берешит 24:2-3) "И сказал Авраам рабу своему, старшему в доме своем, правящему всем, что у него: Клади же руку твою под мое бедро! Я возьму с тебя клятву Господом, Б-гом небес и Б-гом земли, что не возьмешь жену для моего сына из дочерей кнаани, в чьей среде я живу". На первый взгляд, кажется, что эти два стиха противоречат друг другу. В первом стихе описывается, как Авраам слепо доверяет своему слуге Элиезеру, поскольку написано: "правлящему всем". Элиезер был, так сказать, главным секретарем Авраама, который принимал все решения в доме. Во втором же стихе, где речь идет о поиске жены для Ицхака, былого доверия явно недостаточно - Авраам велит Элиезеру поклониться в том, что тот найдет для Ицхака подходящую жену. Как понять это противоречие? Ответ заключается в том, что наша жизнь проходит на двух уровнях - материальном и духовном. Авраам доверял Элиезеру, и этого доверия было достаточно, чтобы управлять материальным имуществом, напр. финансами, рабочими, полями, скотом и т.д. Когда же речь зашла о духовной сфере, о том, чтобы найти жену для сына - будущую мать всех по следующим поколениям еврейского народа, Аврааму было важно получить от Элиезера доказательства благонадежности. Именно поэтому он потребовал от него клятвы. Элиезер без промедления дал клятву, показав тем самым, что он следует за Авраамом и на духовном уровне тоже. Он мог бы обидеться и воспринять требование принести клятву как вотум недоверия, но он сразу понял, в чем дело, и поклялся. Отсюда мы можем заключить, что касающееся материальных объектов доверие к человеку еще вовсе не означает, что будет оправдано такое же доверие к этому человеку и в отношении духовных вещей, ибо духовное требует особой проверки и особой осторожности.

Мидраш недели

Аврааму приходится хоронить свою жену Сару. В стихе 23:2 написано, что он сказал прощальную речь и плакал. Но в слове «плакал» одна буква имеет меньший размер чем обычно имеют буквы в Торе. Почему?

Мидраш рассказывает, что Сара умерла после получения сообщения о смерти своего сына Ицхака на жертвеннике. Посланник, рассказывавший ей об этом, не успел договориться до конца и сообщить о том, что Ицхак остался жив, как она тотчас же умерла. Наши мудрецы говорят, что это был Йецер Ха Ра — злое начало, попытвшееся этим тяжелым испытанием сбить Авраама с истинного пути. Однако несмотря на траур, связанный с потерей своей жены, Авраам ни в коем случае не пожалел о том, что его подвергли такому испытанию. Даже свой плач он показал на людях лишь немного, чтобы никто не мог подумать, что он хотя бы немного сожалеет об испытании, посланном ему Всевышним.

Краткое содержание

- Праматерь Сара умирает; Авраам покупает в Хевроне усыпальницу, в который позже будут покоиться три праотца, - пещеру Махпелу
- Авраам ищет жену для своего сына Ицхака. Он посылает на поиски своего слугу
- Слуга принимает решение в пользу Ривки, которая доказала своими благородными поступками, что будет подходящей женой для Ицхака
- Ицхак женится на Ривке
- Авраам умирает в возрасте 175 лет

Концепция недели

Авраам ищет жену для своего сына Ицхака и посылает на поиски верного слугу Элиезера. Он не довольствуется одной лишь просьбой, а требует поклониться, что Элиезер выберет лишь такую жену, которая будет соответствовать всем требованиям. Элиезер уверен, что выбрав Ривку, он сделал правильный выбор, и приводит ее в дом Авраама. Лишь когда Ривка вышла замуж за Ицхака и входит в его дом, становится ясно, что это — та жена, которая ему нужна. Как это получилось? Наши мудрецы рассказывают нам, что в шатре Сары, пока она была жива, случилось три чуда: каждую неделю в тесте для субботних халот было специальное благословение, субботние свечи горели всю неделю и над шатром, всегда было облако как знак близости Всевышнего. Когда Ривка вошла в дом и все три чуда, которые пропали после смерти Сары, вновь вернулись в этот шатер, все поняли, что это — та самая, настоящая жена. Как можно было по всем этим знакам определить, что е суждено стать праматерью нации? Каждому человеку доверяется воспитание последующего поколения. Воспитание детей — задача родителей. Однако задача эта поделена. Задача отца не похожа на задачу матери. Отец должен учить детей, как преодолевать жизненные трудности путем разума. Этого, однако, не достаточно, чтобы с ними справиться. Без чувств никакое знание не поможет. Только мать в состоянии создать в доме жизнеутверждающие настроение и атмосферу. В иудаизме отец учит ребенка законам. Однако еврейская жизнь состоит не только в соблюдении законов. Необходимо напомнить их жизнью. Это чувство нам может дать мать. Сегодня есть попытки дать женщинам равноправие. Насколько так должно быть в еврействе, вопрос спорный, однако совершенно ясно одно: даже если женщина и не равноправна, это не означает, что ее работа менее важна. Самое великое знание не может заменить ее часть работы. Дом Сары быть отмечен благословением Всевышнего, оттого что она жила такой жизнью. Облако, которое указывает нам на божественное присутствие, и свет, который горел всегда и придавал дому особую атмосферу, создали у нас идеальный образ еврейского дома. Лишь увидев эти знаки в доме Ривки, Ицхак понял, что она будет воспитывать детей в духе еврейского дома.